

Davoser möchte Berufskämpfer werden

In Kanada Martial-Arts-Karriere machen

Der 21-jährige Jan Bergbauer hat eine Vision: Er möchte innerhalb der nächsten Jahre eine Profikarriere in der Sportart «Mixed Martial Arts» (MMA) starten. Dafür nimmt er einige Anstrengungen auf sich. Gegenwärtig sammelt er auf der Crowdfunding-Plattform «[ibelieveinyou.ch](https://beta.ibelieveinyou.ch)» Geld für einen längeren Kanada-Aufenthalt.

Jan Bergbauer war in seinem Leben bisher praktisch immer sehr sportlich unterwegs. Mit vier Jahren begann er, beim HCD Eishockey zu spielen. Bis er 15 Jahre alt war, blieb er dem Eissport treu, danach pausierte er zwei Jahre lang. Die Begeisterung für Kampfsportarten sei bei ihm schon recht früh aufgekommen, erklärt Bergbauer auf Anfrage. Anfangen habe alles mit einem legendären Kampf des irischen Mixed-Martial-Arts-Kämpfers Conor McGregor, der seinen Gegner nach 13 Sekunden k.o. auf die Bretter geschickt hatte. «Dies hat mich so fasziniert, dass ich im Alter von 17 Jahren mit Taekwondo angefangen habe», erklärt der Davoser. Schnell stellten sich die ersten Erfolge ein: Bergbauer machte rasch Fortschritte und erreichte innerhalb von drei Jahren den blauen Gurt. Er gewann unter anderem den Schweizer Meistertitel der Blaugurte und erkämpfte sich an der Weltmeisterschaft im italienischen Marina die Carrara die Silbermedaille.

Der Wechsel zum MMA

Bald waren Jan Bergbauer die zwei Trainingseinheiten bei Taekwondo Davos zu wenig. «Da ich gerne vom Semikontakt in den Vollkontakt wechseln wollte, habe ich mit MMA begonnen. Das Mixed Martial Arts ist die vollkommenste Kampfsportart, da sie alle Kampfsportarten verbindet. Vom Boxen und Muaythai bis hin zum Wrestling und Bodenkampf, dem sogenannten Bjj (Brasilian JiuJitsu). Leider sind die MMA in der Schweiz noch so gut wie gar nicht verbreitet, aber langsam wird die Sportart auch hierzulande immer bekannter», erklärt er in seiner Bewerbung auf «[ibelieveinyou.ch](https://beta.ibelieveinyou.ch)». Und weiter: «Es fehlen jedoch gute Ausbildungsstätten. Deshalb machte ich mich, nachdem ich meine Matura abgeschlossen hatte und im Militär war, direkt auf den Weg nach Thailand, um bei Tiger-muaythai so viel MMA zu trainieren wie nur möglich. Auch hier machte ich innerhalb meiner drei Monate Aufenthaltszeit gute Fortschritte und wurde nun noch mehr in den Bann dieses grossartigen Sportes gezogen. Zurück in der Schweiz, war mir klar, dass ich an einen Ort ziehen möchte, an dem ich täglich trainieren



Jan Bergbauer (in Siegerpose) gewann seinen ersten MMA-Amateurlkampf.

Bild: zVg

kann und eine gute Ausbildung garantiert ist. So hörte ich mich nach den besten Möglichkeiten um und entschied mich nach reichlichem Überlegen für das Tristar Gym in Montreal, da dieses mit Firas Zahabi einen Coach hat, der zu den schlauesten Köpfen der Kampfsportszene gehört.» Vorerst trainiert Bergbauer jedoch in Hamburg (D), weil er dort aus praktischen Gründen bessere Optionen sieht als anderswo. Derzeit trainiert der Davoser zwei- bis dreimal pro Tag.

Hobby zum Beruf machen

In den MMA scheint Jan Bergbauer also seine Berufung gefunden zu haben. Er liebt die körperliche Herausforderung und Anstrengung. «Wenn man etwas erreicht hat, gibt das Selbstvertrauen.» Eben erst hat er seinen ersten Amateurlkampf gewonnen. Er sei zwar vor dem Kampf schon nervös gewesen, obwohl er im Taekwondo auch schon Wettkämpfe bestritten habe. «Trotzdem war vieles doch ein wenig anders und damit Neuland.» Der Kampf konnte er dann jedoch in nur einer Minute gewinnen. Nun sieht der 21-Jährige die Zeit gekommen, den nächsten Schritt zu machen. In Kanada möchte er mittelfristig den Schritt in die Profiszene schaffen. Das Geld dafür ver-

sucht er unter anderem mit einem noch zwei Monate dauernden Crowdfunding zusammenzubringen. Ein sechs Monate gültiges Touristenvisum hat er bereits in der Tasche. Um etwas aufbauen zu können, möchte er aber gerne länger bleiben. Ein entsprechender Visumsantrag sei noch hängig, sagt Bergbauer. Er ist jedoch zuversichtlich, dass er auch dieses Hindernis aus dem Weg räumen kann. Und er ist zuversichtlich, dass er seinen Traum, Kampfsportprofi zu werden, dereinst in die Tat umsetzen kann. «Dank Taekwondo habe ich eine gute Basis, und die MMA bieten viele Möglichkeiten.» Er sei hungrig darauf, weitere Wettkämpfe bestreiten zu können, stellt er fest. Dabei setzt er auf eine minutiöse Vorbereitung – auch um Verletzungen vorzubeugen. «Ist man bereit, ist die Verletzungsgefahr nicht höher als in anderen Sportarten. Beim HCD bin ich in Sachen Härte durch eine gute Schule gegangen.» Man darf gespannt sein, wie Jan Bergbauers Karriere weiter verlaufen wird. An Enthusiasmus mangelt es dem 21-Jährigen definitiv nicht.

Weitere Infos gibt es unter <https://beta.ibelieveinyou.ch/de/project/152/mein-weg-nach-montreal>